SPD-Fraktion im Rat
der Stadt Wuppertal

FDP-Fraktion im Rat der
Stadt Wuppertal

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Soziales, Familie und
Gesundheit
Herrn Paul Yves Ramette
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Datum 16.08.2021

Drucks. Nr. **VO/1000/21/1. Neuf.**
öffentlich

Gemeinsamer Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
17.08.2021	**Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit**

Drogenkonsumraum im Wuppertaler Osten – Hilfe dort, wo sie nötig ist

Sehr geehrter Herr Ramette,

die Fraktionen der Freien Demokraten und der SPD im Rat der Stadt Wuppertal beantragen, der Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit möge beschließen:

„Die Verwaltung möge in Abstimmung und Absprache mit der Drogenhilfe prüfen, ob die Einrichtung eines zweiten Drogenkonsumraums im Wuppertaler Osten möglich ist. Die Ergebnisse der Prüfung sind dem Ausschuss bitte schriftlich vorzulegen.“

Begründung

Mit dem Gleis1 hat sich ein Drogenkonsumraum als Anlaufstelle für Suchtkranke im Wuppertaler Westen etabliert. Der bislang einzige Drogenkonsumraum ermöglicht es Suchtkranken einen risikominimierenden, meist intravenösen Konsum von Heroin, Kokain sowie deren Derivate. Außerdem erhalten Suchtkranke bei Bedarf und Wunsch Notfallbehandlungen, Wundversorgungen, Beratungen über soziale und medizinische Themen, sowie die Vermittlung in Substitution, Entgiftung und Therapie.

Im Wuppertaler Osten, im Umfeld des Berliner Platzes oder auch im erweiterten Umfeld des Barmer Bahnhofs werden Drogen teilweise offen konsumiert, was weder für die Konsumenten, noch für das Stadtbild zuträglich ist.

Der Vorteil eines zweiten Druckraumes im Wuppertaler Osten wäre es also, dass Konsumenten auch hier einen geschützten Raum für den Konsum hätten oder Hilfsangebote erhalten könnten, ohne auf offener Straße konsumieren zu müssen. Zusätzlich trägt ein Druckraum auch dafür Sorge, dass weniger Krankheiten wie Hepatitis oder HIV verbreitet werden, da dort jeder Konsument neues, hygienisches Besteck bekommt. Auch könnten Drogentote vermieden werden, denn vor Ort kann immer erste Hilfe bei einer Überdosierung geleistet werden. Darüber hinaus könnte ein solcher Raum auch im Wuppertaler Osten als Anlauf- und Vermittlungsstelle für Hilfsangebote bei Suchterkrankungen dienen.

Lukas Twardowski
- Sozialpolitischer Sprecher -

Gérard Ulsmann
- Sozialpolitischer Sprecher -